

M 4

Historische Quellen unter der Lupe – Was sagt die Geschichtsschreibung über Jesus?

Auch in der Geschichtsschreibung finden wir Anhaltspunkte zur Person Jesus von Nazareth. Die Quellenlage ist allerdings spärlich. Zudem wissen wir nicht, ob die Informationen, die wir hier finden, nicht im Nachhinein verändert oder bewusst hinzugefügt wurden.

1

Weisheit ist das entscheidende Lebensziel, denn die Weisheit ist ewig. Auch wenn ihre Vertreter verfolgt und getötet werden: Ein weiser König der Juden, der seinem Volk neue Gesetze gegeben hat beispielsweise, wird von den Juden hingerichtet.

Mara bar Sarapion, stoischer Philosoph (um 70 n. Chr.)

2

Zu dieser Zeit lebte Jesus, ein weiser Mann, wenn man ihn einen Menschen nennen darf. Unerhörte Taten vollbrachte er [...], ein Lehrer von Menschen, die mit Freude die Wahrheit annehmen, und gewann viele Juden und auch viele Griechen für sich. Er war der Christus. Als Pilatus auf Betreiben unserer führenden Männer ihn zum Kreuz verurteilte, gaben diejenigen, die ihn zuerst geliebt hatten, nicht auf. Er erschien ihnen am dritten Tag wieder lebend, wie gottgesandte Propheten dies und tausend andere [...] Dinge von ihm gesagt hatten. Und noch bis jetzt ist der nach ihm benannte Stamm der Christen nicht verschwunden.

Jüdische Altertümer (93/94 n. Chr.), Flavius Josephus

3

Provinz Pontus/Kleinasien, 111 n. Chr.
Imperator Trajan! [...] So frage ich mich, wie ich mich den Christen gegenüber verhalten soll, die es in der Provinz gibt. Sie kommen zusammen, um Christus als ihrem Gott Lob darzubringen. [...]
Plinius, treuer Legat

4

Kaiser Nero machte, um von sich abzulenken, die Christen für den Brand Roms verantwortlich. Tacitus berichtet:

Daher schob Nero die Chrestianer als Schuldige vor. Der Mann, von dem sich dieser Name herleitet, Christus, war unter der Herrschaft des Tiberius auf Veranlassung des Prokurators Pontius Pilatus hingerichtet worden; und für den Augenblick unterdrückt, brach der unheilvolle Aberglaube wieder hervor, nicht nur in Judäa [...], sondern auch in Rom [...].

Quelle: Klausnitzer, Wolfgang: *Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn*. Matthias Grünewald Verlag, Mainz 2001.

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Marc Chagall – Ein jüdischer Künstler
M 1	Kunst in Krisenzeiten – Was hilft uns, Erfahrungen zu verarbeiten?
M 2	Wer war Marc Chagall? – Seine Biografie kennenlernen
M 3	„Die weiße Kreuzigung“ – Ein Gemälde deuten
M 4	„Die weiße Kreuzigung“ – Rasterblatt zur Deutung
M 5	Wie gelingt die Bilderschließung? – Fragekärtchen
M 6	Dasselbe in Grün (Gelb)? – Zwei Gemälde vergleichen
Inhalt:	Die Lernenden erkennen biografische und historische Elemente in Chagalls Kunstwerken. Dieses Wissen wenden sie im zweiten Schritt eigenständig auf ein zweites Bild Chagalls an. Abschließend vergleichen sie die Bilder miteinander.
Benötigt:	PC/Laptop, Beamer, ggf. Internetzugang, Genially, ggf. Kärtchen (M 5) kopieren (und laminieren)

3./4. Stunde

Thema:	Bilder sagen mehr als Worte – Kreative Auseinandersetzung mit ausgewählten Kunstwerken (optionale Vertiefung)
M 7	Quellenstudium und Urheberrecht – Unerlässliche Kompetenzen im digitalen Zeitalter
M 8	Jetzt bist du dran! – Produktive Auseinandersetzung mit Kunst
Inhalt:	Die Lernenden reflektieren die Bedeutung von Bild- und Textquellen sowie des Urheberrechts in Zeiten KI-generierter Bilder. Anschließend vertiefen sie neigungsorientiert die Beschäftigung mit Kunstwerken, indem sie eigene Bilder generieren oder ein Kunstwerk deuten und ihre Interpretation präsentieren. Den Abschluss bildet ein Gallery Walk, optional eine selbst gestaltete Andacht mit Bildmeditation.
Benötigt:	PC/Laptop, Beamer, Internet, ggf. Tablets oder Smartphones

Kunst in Krisenzeiten – Was hilft uns, Erfahrungen zu verarbeiten?

M 1

Die Aussage eines Kunstwerkes erschließt sich uns nicht immer auf den ersten Blick. Wie die Deutung eines Werkes gelingt, zeigt das folgende Beispiel.

Aufgaben

1. Betrachte das Kunstwerk auf dem Foto. Folge bei der Deutung den drei Schritten:
 - Beschreibe, was du siehst.
 - Notiere Gedanken, die dir spontan in den Sinn kommen.
 - Überlege, worum es sich bei dem abgebildeten Kunstwerk handeln könnte.
2. Formuliere einen passenden Titel.
3. Lies den Informationstext. Hilft er dir bei der Deutung des Werkes? Wie verstehst du es nun? Hältst du die Gestaltung für gelungen? Begründe deine Meinung.

Mein Titel für das Bild: _____



© picture alliance / NurPhoto | Jakub Porzycki. Übersetzung des Zitates im Bild: Kein Tag soll dich vom Gedächtnis der Zeit ausradieren. (Vergil)

Kunstwerke als Reaktion auf Krisen

Fast 3000 Menschen starben am 11. September 2001, als Terroristen zwei Flugzeuge in die beiden Türme des World Trade Centers in New York lenkten. Zum Gedenken an die Opfer und als Erinnerung an diesen Terrorakt wurde auf dem „Ground Zero“, dem Gelände des ehemaligen World Trade Centers, das 9/11-Memorial errichtet. Hinter der oben abgebildeten Wand befindet sich eine Katakombe mit den Überresten bis heute nicht identifizierter Opfer dieses Terroranschlags. Der amerikanische Künstler Spencer Finch nannte sein Werk „Trying to Remember the Color of the Sky on That September Morning“.

M 3

„Die weiße Kreuzigung“ – Ein Gemälde deuten

1938 entstand eines der bekanntesten Gemälde von Marc Chagall: „Die weiße Kreuzigung“. Er malte es nach seinem Besuch in Europa. Warum stellt ein jüdischer Künstler den gekreuzigten Jesus dar? Folge den unten skizzierten Schritten der Bilderschließung und finde es heraus.

Aufgaben

1. Betrachte das Bild „Die weiße Kreuzigung“ von Marc Chagall. Lass dich darauf ein.
2. Tauscht euch nach ein paar Minuten in der Klasse über eure Beobachtungen aus.
3. Setzt euch zu zweit genauer mit dem Bild auseinander. Versucht es möglichst exakt zu beschreiben. Notiert eure Beobachtungen und Fragen auf Rasterblatt M 4.
4. Deutet anschließend zu zweit das Gemälde mithilfe der Informationen, die ihr unter diesem Link findet: <https://view.genial.ly/6526e161fd5aa50011dc5ca8/interactive-image-interaktives-bild>.
5. Überprüft, ob ihr all eure Fragen in der rechten Spalte der Tabelle auf M 4 nun beantworten könnt. Sammelt noch offene Fragen und klärt sie in der Klasse in Form eines „Bildinterviews“. Dabei werden der Reihe nach Fragen an das Bild gestellt und jemand aus der Klasse oder eure Lehrerin/euer Lehrer beantwortet diese. Dann folgt, wie bei einem Interview, die nächste Frage.

Hintergrundinformationen zu Chagall und zum Bild findest du hier

- Informationen zum Künstler Marc Chagall (Leben und Werk): <https://raabe.click/Digitale-Bilderschliessung-Chagall>
- Informationen zum Gemälde „Die weiße Kreuzigung“: <https://raabe.click/Digitale-Bilderschliessung-weiße-Kreuzigung>

Wie gelingt eine Bilderschließung? – Eine Methodenkarte

Schritt 1: (Stille) Bildbeobachtung

- Nimm dir fünf Minuten Zeit. Betrachte das Bild. Lass es in Stille auf dich wirken.

Schritt 2: Bildbeschreibung

- Beschreibe Farben, Formen, die Situation auf dem Bild, die Wirkung von Licht und Schatten, Figurenkonstellationen, den Bildaufbau, die „Leserichtung“ im Bild.

Schritt 3: Bilddeutung

- Wie sind die Formen und Farben im Bild zu deuten?
- In welchem Verhältnis stehen die abgebildeten Personen zueinander?
- Welchen Titel würdest du dem Bild geben?

Hast du Zeit, stellen die nächsten beiden Schritte eine sinnvolle Ergänzung dar:

Schritt 4: Lebensbezug herstellen

- Überlege: Was hat das Bild mit dir zu tun?

Schritt 5: Weiterführung

- Setze dich mit dem Bild kreativ auseinander, gestalte es um. Vergleiche es mit anderen Bildern, die du kennst. Entdecke Parallelen und Unterschiede.

Chagall: „Die weiße Kreuzigung“



Marc Chagall (1887–1985): Die weiße Kreuzigung, Öl auf Leinwand. Chicago, Art Institute. © VG-Bild-Kunst, Bonn 2024/akg-images.

Aufgaben

6. Überlege, was das Bild mit dir, mit uns heute zu tun haben könnte. Auf welche aktuelle Problematik verweist das Bild? Markiere entsprechende Elemente in der Rasterskizze!
7. Setze dich mit dem Bild auseinander, indem du folgende Fragen beantwortest:
 - Was will mir das Bild sagen?
 - Welche Elemente des Bildes berühren mich?
 - Mit welcher Person nehme ich (nicht) gerne (Blick-)Kontakt auf?
 - Wozu fordert mich das Bild auf?
 - Welche Gedanken kommen mir beim Nachdenken über das Bild und seine Thematik in den Sinn?
8. Tauscht euch anschließend in der Klasse über eure Gedanken aus. Setzt euch gegebenenfalls mit wichtigen Inhalten näher auseinander.

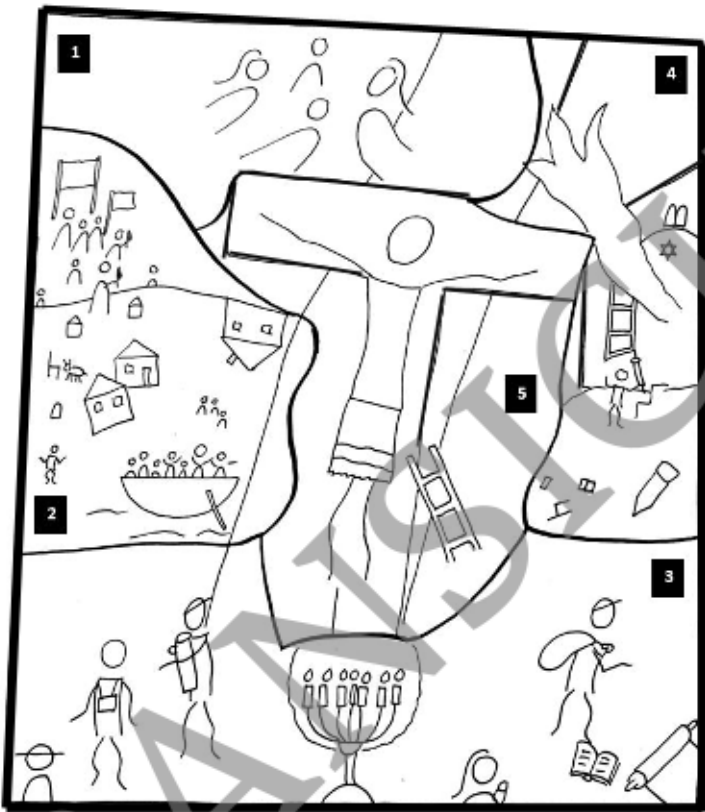


M 4

„Die weiße Kreuzigung“ – Rasterblatt zur Deutung

Aufgabe
Die Rasterskizze gliedert das Bild in fünf Bereiche. Diese helfen dir bei der Bildbeschreibung. Notiere Beobachtungen aus M 3 in der Tabelle unter den Ziffern 1 bis 5. Später kannst du weitere Deutungen stichpunktartig um die Skizze notieren.

Rasterskizze zu Chagall „Die weiße Kreuzigung“



© VG-Bild-Kunst, Bonn 2024/Skizze der Autorin

Was siehst du? – Beschreibe in Stichworten!	Was vermutest du? – Deute das Bild!	Was bleibt unklar? – Notiere offene Fragen!
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		

Idee der Autorin, orientiert an: Scholz, Ingvalde: Medien. Bilder. In: Drumm, Julia [Hrsg.]: Methodische Elemente des Unterrichts. Sozialformen, Aktionsformen, Medien. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2007. S. 199.

Wie gelingt die Bilderschließung? – Fragekärtchen

M 5

Aufgaben

1. Bildet Kleingruppen. Verwendet die Bilderschließungskärtchen zur Deutung des Bildes „Die weiße Kreuzigung“ von Marc Chagall.
2. Tauscht euch über die einzelnen Impulse und Fragen untereinander aus. Nutzt dazu auch das Rasterblatt auf M 4 und das interaktive Bild unter diesem Link: <https://view.genial.ly/6526e161fd5aa50011dc5ca8/interactive-image-interaktives-bild>.



Bildbeobachtung

<u>Das Bild wahrnehmen</u> Schreibe auf: • Was sehe ich? • Was denke ich? • Was fühle ich?	<u>Adjektive sammeln</u> Sammle Adjektive, die zum Bild passen. Notiere sie neben der Rasterskizze.
<u>Visuelle Annäherung</u> • Notiere, was dir als Erstes in den Sinn kommt. Was geht dir durch den Kopf, wenn du das Kunstwerk siehst? • Notiere, was dir auffällt. • Überlege: Was spricht dich am meisten an/ gar nicht an?	<u>Der 5-Sinne-Check</u> Betrachte das Bild aufmerksam. Lass es auf dich wirken. Notiere dann: Was kann man • hören • sehen • fühlen • riechen • schmecken?
<u>Assoziationen notieren</u> Notiere alle Gedanken, die dir beim Betrachten des Bildes kommen, auf einem gesonderten Blatt oder schreibe sie neben die Rasterskizze. Es reichen Stichworte.	<u>Fragen an das Bild sammeln</u> • Notiere so viele Fragen wie möglich zum Bild. • Ist noch Zeit? Dann versuche Antworten auf deine Fragen zu finden!
<u>Erinnerung</u> Notiere: • Erinnerst du dich an das, was im Bild dargestellt war? • Wie erinnerst du dich? Warum erinnerst du dich an das Dargestellte? • Erinnert dich das Werk an einen bestimmten Ort oder an eine ähnliche Situation, die du erlebt hast?	



M 6

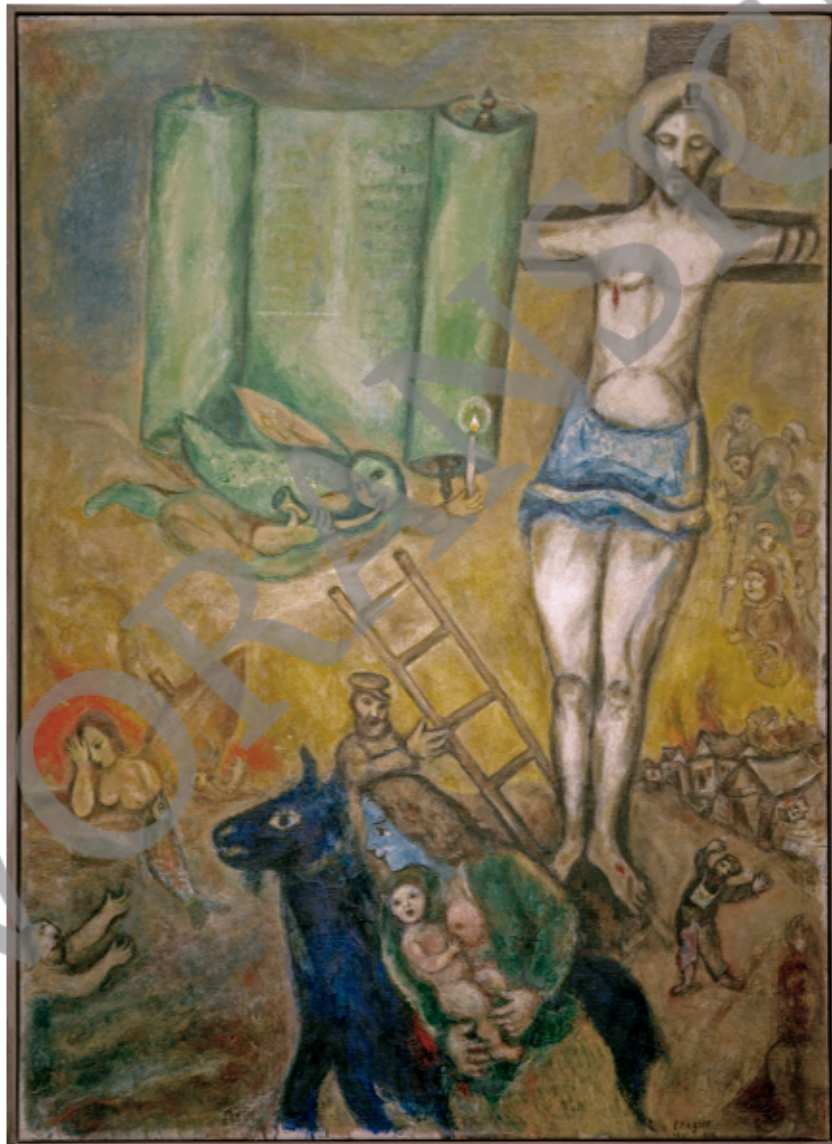
Dasselbe in Grün (Gelb)? – Zwei Gemälde vergleichen

Mithilfe des Dreischrittes zur Bilderschließung aus M 3 gelingt die Interpretation eines anderen Gemäldes von Marc Chagall: „Die gelbe Kreuzigung“. Sie entstand 1942. Handelt es sich hier um „dasselbe Bild“ – lediglich in einer anderen Farbe?

Aufgaben

1. Erschließt euch zu zweit das Gemälde „Die gelbe Kreuzigung“. Folgt dabei dem Dreischritt aus M 3: Bildbeobachtung – Bildbeschreibung – Bilddeutung. Notiert eure Beobachtungen um das Bild herum, damit ihr nichts vergesst.
2. Vergleicht das Bild anschließend mit dem euch bereits bekannten Gemälde „Die weiße Kreuzigung“. Haltet Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Tabelle fest.
3. Besprecht noch offene Fragen in der Klasse.

Die gelbe Kreuzigung



Marc Chagall (1887–1985): Die gelbe Kreuzigung, 1942. Öl auf Leinwand, Paris, Centre Pompidou. © VG-Bild-Kunst, Bonn 2024/akg-images.

M 7

Quellenstudium und Urheberrecht – Unerlässliche Kompetenzen im digitalen Zeitalter

Auch wenn im digitalen Zeitalter der Zugriff auf Text- und Bildmaterial so einfach ist wie nie, gilt es dennoch, einige Aspekte zu beachten. So, wie ein Zitat nicht aus seinem Kontext gerissen werden darf, so wichtig ist es, bei Bildern das Urheberrecht zu berücksichtigen.

Aufgaben

1. Lies das Vergil-Zitat. Informiere dich über dessen ursprünglichen Kontext. Positioniert euch in der Klasse zur Verwendung des Zitats im Kontext des 9/11-Memorial in New York.
2. Mittels „KI“ kann heute jeder zum Künstler werden, auch jemand, der kein Talent hat. Diskutiert zu zweit, was dann heute noch „echte“ Kunst ist.
3. Informiere dich über den Link <https://raabe.click/Digitale-Bilderschliessung-Urheberrecht> bzw. mittels des QR-Codes zum Urheberrecht bei Bildern, die mit Dall-E generiert wurden. Hast du alles verstanden?
Dann löse die LearningApp unter diesem Link: <https://learningapps.org/watch?v=ptk776pkc23>. (Lies alternativ in Stillarbeit den kurzen Info-Text. Diskutiert anschließend in der Klasse die Rechtslage.)
4. Erkennst du KI-generierte Bilder? Löse das Quiz unter folgendem Link: <https://raabe.click/Digitale-Bilderschliessung-KI>.

Woher stammt das Vergil-Zitat auf dem 9/11-Memorial?



© picture alliance / NurPhoto | Jakub Porzycki. Übersetzung des Zitates im Bild: Kein Tag soll dich vom Gedächtnis der Zeit ausradieren. (Vergil)

M 8

Jetzt bist du dran! – Produktive Auseinandersetzung mit Kunst

Nun wird es Zeit für die Praxis: Tritt in die Spuren eines Künstlers deiner Wahl. Oder begib dich auf die Suche nach interessanten Kunstwerken, die du verfremden möchtest.

Aufgaben

Entscheidet, ob ihr allein oder zu zweit arbeiten möchtet. Wählt dann Aufgabe 1 oder 2.

1. Werde selbst zum Künstler, zur Künstlerin. Generiere mithilfe von künstlicher Intelligenz (KI) ein Kunstwerk, das sich um das Thema „Judentum“ dreht.
2. Wähle ein Kunstwerk aus, welches a) das Judentum thematisiert oder b) als Reaktion auf eine Krise zu verstehen ist. Erschließe es nach dem bekannten Muster. Erstelle ein anschauliches Plakat oder eine Präsentation.

Wie generiere ich ein Bild mit KI? – Eine Methodenkarte

Ein KI-Bild-Generator ist ein computergestütztes System, das eine riesige Sammlung von Kunstwerken analysiert und aus verschiedenen Elementen neue Kunstwerke generiert. Mithilfe von Befehlen per Texteingabe (sogenannter „Prompts“) erklärt man der KI, welches Motiv man haben möchte und in welchem Stil es gestaltet sein sollte.

Regeln und Tricks für das Erstellen von Prompts:

- Formuliere stichpunktartig und fasse dich kurz. Schreibe möglichst abstrakt.
- Reihenfolge: Was zu Beginn des Prompts genannt wird, gilt als Hauptmotiv, Nennungen am Ende werden dem Stil oder Hintergrund zugeordnet.
- Gib den Bildstil an: z. B. Comic, Sketch, modern, impressionistisch, bestimmte Maler. Ideen finden sich hier: <https://contxt-agentur.de/blog/kunstliche-intelligenz/midjourney-journey-4-die-beliebtesten-bildstile/>.
- Wähle eine Bildart: z. B. Foto, Zeichnung, Gemälde.
- Beispiel: „City New York, photorealistic, impressionist, like Marc Chagall, very detailed, night“ (Bei manchen Tools wird der Prompt auf Englisch eingegeben.)

Hinweise

In der kostenlosen Version verfügen einige Tools nur über eine begrenzte Anzahl von Bildern. Mögliche Tools, die du nutzen kannst:

- Bing Image Creator (unterstützt von Dall-E 3) (<https://www.bing.com/create>): kostenlose Anmeldung über Microsoft-Konto
- Dall-E mini bei Craiyon (<https://www.craiyon.com/>) (keine Registrierung nötig)

Quelle: Luge, Rafael: KI-Bilder erstellen: Das ultimative Schritt-für-Schritt-Tutorial, in: <https://kopfundstift.de/ki-bilder-erstellen-tutorial/> (mit Auslassungen und Änderungen).

- Klicke zum Speichern das Bild an und lade es als Bilddatei herunter.

Tipps und Anregungen:

- Kaufhold, Burkhard: KI-Bilder-Galerie: Beispiele und Prompts, in: <https://www.ki-im-alltag.de/ki-bilder-galerie/>
- Niemetz, Katharina: KI-Bild erstellen: https://praxistipps.chip.de/ki-bilder-erstellen-diese-moeglichkeiten-gibt-es_164783